



INSTITUTE FOR PLANETARY SYNTHESIS
UNIVERSITY FOR PLANETARY SYNTHESIS
P.O. BOX 128 – CH 1211 GENEVA 20

Email: ipsbox@ipsgeneva.com, site: <http://www.ipsgeneva.com>
Tel. +41-(0)22-733.88.76 Fax +41-(0)22-733.66.49

RUNDBRIEF NR. 99
JANUAR-JUNI 2004

Liebe Freunde und Mitarbeiter!

Im Editorial des letzten Rundbriefes haben wir kurz den fatalen Geldmissbrauch bereits angesprochen. Mann kann heute hinsehen, wo man will, in allen machtpolitischen und weltwirtschaftlichen Entscheidungen spielt das verhängnisvolle totalitäre gegenwärtige Geldsystem zu vernichtenden Konsequenzen wie Überschuldung durch Zinsen, Spekulation und Korruption. Dort in diesen unmenschlichen Bereichen eines veralterten Geldsystems finden wir Menschen, die keinen Sozialbeitrag für die Völkergemeinschaft leisten. Resultat: Arbeitslosigkeit, Zurückschneiden der Sozialstrukturen.

Unser gegenwärtiges Geldsystem stellt eine klare Verletzung der Universalen Erklärung der Menschenrechte dar. Es entzieht Millionen Menschen in der ganzen Welt ihre grundlegenden menschlichen Rechte. Es nutzt nur einer Minderheit, die von Spekulation und Kapitalinteressen leben, ohne einen Beitrag zum Wohlergehen unserer Weltgemeinschaft zu leisten. Es werden im Gegenteil, sogar Kriege gefördert, um durch die Zerstörung, die sie verursachen, "neue Märkte" für Investitionen zu schaffen.

Dieser Verfall würde zu weltweiter Hoffnungslosigkeit führen, wenn nicht vielerorts bereits liebevolle und mutige Mitbürger Geldsystemveränderungen vorschlagen würden. Einer der grossen Pioniere auf diesem Gebiet war Silvio Gesell, am Anfang des 20. Jahrhunderts. Alle Freunde sollten sich über die hervorragende und zukunftsweisende Pionierarbeit von Silvio Gesell und seinen praktischen Modellen einer

neuen Geldordnung informieren. Er ist der Vater der natürlichen Wirtschaftsordnung.

Hier nun einige Kernpunkte aus Silvio Gesells natürlichen Wirtschaftsordnung als Vorschlag einer nachkapitalistischen Wirtschaftsordnung. (Auszüge von der Broschüre "Die Welt in Umbruch – Entwurf einer nachkapitalistischen Wirtschaftsordnung", INWO Schweiz Deutschland und Österreich). Der Verfasser dieser Schrift, Werner Rosenberger, schreibt über das Eigentumsproblem, die Bodenfrage, die Marktwirtschaft, die Rolle des Staates in einer "freien Marktwirtschaft", die Zinswirtschaft und das Recht auf den vollen Arbeitsertrag, Stabilität ohne Arbeitslosigkeit, das Schuldenzeitalter und der Zinsmechanismus, Zinssystem und Wachstumszwang – oder "Nullwachstum", Arbeit ohne Umweltzerstörung, "Dritt-Welt" Problematik. Die INWO vertritt ein Reformprogramm, das Wege aufzeigt, wie das kapitalistische System in eine nachkapitalistische Ära übergeführt werden kann. Die Grundzüge sind, unter anderem: die menschliche Arbeit wird ins Zentrum des wirtschaftlichen Geschehens gerückt; ein umlaufgesichertes Geld bringt die Zinsen zum Sinken. Damit wird die Arbeit von der Ausbeutung durch das Kapital entlastet; die durch die Knappheit der Bodenfläche entstandene Grundrente wird der Allgemeinheit zugeführt; Monopole im Zusammenhang mit nicht erneuerbaren Energiequellen und Rohstoffen müssen der Aufsicht einer neu zu schaffenden Abteilung "Energie und Rohstoffe" der UNO unterstellt werden.

Wichtig!

Wegen steigender Portokosten wird es für uns immer schwieriger, weiterhin die auf Papier gedruckte Ausgabe des IPS-Rundbriefes zu veröffentlichen und zu versenden. Wir sollten wissen, wie viele Menschen den Rundbrief nützlich finden. **Wenn Sie ihn weiterhin erhalten möchten, schreiben, faxen oder rufen Sie uns vor Ende von 2004 an. Wenn wir bis dahin nichts von Ihnen hören, werden Sie aus der Versandliste gestrichen.** Ein Antwortschein für alle, die keine E-Mail Adresse haben, wird beigelegt. Um unsere Kosten zu reduzieren, möchten wir darüber hinaus gerne alle, die einen Internetzugang haben, fragen, ob sie von der Papier- zu der elektronischen Ausgabe wechseln und uns eine E-Mail Adresse senden, durch welche sie erreichbar sind. Wir werden Sie dann jedes Mal per E-Mail benachrichtigen, wenn eine neue Ausgabe auf der IPS Webseite eingetragen ist.

Urusvati weiß, daß die evolutionäre Entwicklung freiwillig sein muß. Sie kann nicht erzwungen werden. Die Menschen wollen nicht verstehen, daß dieses Grundprinzip alle Aspekte der Evolution betrifft und die Entwicklung des scheinbar Unbedeutenden auch ein Teil der großen kosmischen Evolution ist.

Wer Kriege anzettelt, sollte an den Abgrund denken, in den sie den Planeten stürzen. Sogar ein Krieg, in dem nur ein paar Länder verwickelt sind, fördert die Zerstörung des ganzen Planeten. Keiner denkt an Krieg als eine planetarische Krankheit. Doch jeder sieht, welche Verbesserungen im Leben überall auf der Welt, allein durch lokale Kriege, gekürzt werden. Solche Erschütterungen sind wirklich nicht erforderlich, wenn beständiger Fortschritt möglich ist.

Weltliches Schmerzempfinden erfüllt den Raum. Explosionen erschüttern die Laboratorien, die für das Heil der Nationen arbeiten. Möge das Denken der Menschen auf die Frage gerichtet sein: Wird etwas zerstört, das unwiederbringlich ist und über Jahrhunderte von weisen Menschen errichtet wurde? Zerstörung ist einfach, wenn man nicht in kosmischen Maßstäben denkt. Es ist jetzt an der Zeit, über den Schaden nachzudenken, der der feinstofflichen Welt zugefügt wird, und ein tieferes Verständnis für die Verbindung zwischen den Welten zu entwickeln.

Gerade haben Wir gesagt, daß evolutionäre Entwicklung freiwillig sein muß. Versteht dies umfassend. Evolution schreitet nicht unter Zwang voran, sondern durch den guten Willen des Menschen. Manche mögen denken, daß nur ganz hohe Kräfte die Evolution in Bewegung setzen können und somit die Teilnahme des Menschen daran sinnlos ist. Dieses falsche Verstehen hat den größten Schaden zur Folge. Die Menschen müssen Teilnehmer an der Evolution sein. Sie müssen den guten Willen verstärken, um ihre angehäuften Kräfte mit dem Strom höherer Energien zu verschmelzen. Gegenüber den Verbesserungen im Leben darf der Mensch nicht gleichgültig sein. Als ein Wächter des Fortschritts muß er Wache halten.

Versteht, daß Kritik und Verurteilung schlechte Waffen sind. Am Karma von Nationen läßt sich dies beobachten. Schwere Wolken ziehen über eine Person, die verurteilt oder verdammt. Evolution ist die Verwirklichung des Guten. Möge jeder darüber nachdenken, was er als gut betrachtet. Anfangs wird er Fehler begehen und auch sein übermäßiges Ego fälschlich als gutwillig ansehen, aber wenn er sein Denken vertieft, wird er schließlich in sich die wahren Funken des Gemeingutes entdecken.

Wir müssen nicht komplizierte Begriffe und hohe Philosophie verlangen. Evolution ist harmonisch und einfach in seiner Schönheit der Zielgerichtetheit. Laßt uns für das Gemeinwohl arbeiten und wissen, daß jedes ernstgemeinte Streben für das Gute bereits ein aktiver Beitrag ist. Auf diese Weise werden wir Wohltätigkeit lernen. Der Denker sagte oft: „Wenn wir nur bittere Kräuter sammeln, wird unsere Suppe auch bitter sein.“ (Supermundane III, § 515)

GRUPPENMEDITATIONEN

Vollmondmeditationen mit der Arkanschulgruppe in Genf: Steinbock, Wassermann, Fische und Widder (Osterfest),
Stiervollmondmeditation (Osterfest) mit der World Service Intergroup in Brasilia, Brasilien
Zwillingsvollmondmeditation (Wesakfest) mit der Ankh Stiftung in Kiew, Ukraine

FRIEDENSMEDITATIONS-GRUPPE DER MITARBEITER IN DEN VEREINTEN NATIONEN (Dienstags um 12.30 Uhr in den Vereinten Nationen in Genf)

01.02.2004: Die Macht der Gewohnheit und die Macht vollen Bewusstseins	die Kinder dieser Welt	16.03.2004: Licht und Frieden an die Menschenrechtskommission
13.01.2004: Das Gesetz von rechten menschlichen Beziehungen		23.03.2004 Alles ist Leben
20.01.2004: "Versunken bin ich in überirdischem Licht und diesem Licht wende ich den Rücken zu" (Schlüsselnote von Steinbock)		30.03.2004: Der Wille der Seele
27.01.2004: Licht einströmen lassen		06.04.2004: Vorbereitung für die Wiederkunft des Weltlehrers
10.02.2004: Frieden ist in uns		13.04.2004: Ostern als Neubeginn auf allen Ebenen des Lebens
24.02.2004: Licht einströmen lassen		13.04.2004: Ein tiefer Blick
02.03.2004: Europäische Vereinigung = Brüderlichkeit		15.06.2004: Aktiver guter Wille in der globalen Gruppenvereinigung
09.03.2004: Die Internationale Dekade für eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit für		22.06.2004: Licht einströmen lassen
		29.06.2004: Der Planet Erde – ein kosmisches Juwel

AKTIVITÄTEN DES IPS IN GENF UND IN DER GANZEN WELT

20. April - 19. Mai 2004 – Reise nach Südamerika
Rudolf Schneider reiste nach Brasilien und Bolivien,

um an der Klausurtagung der World Service Intergroup in Brasilien teilzunehmen und verschiedene

Gruppen in Ilhéus (Bahia, Brasilien), Cochabamba und La Paz (Bolivien) zu treffen.

23. Mai 2004 – Seminar über die Taittiriya Upanishad mit Dr. E. Anantakrishna, Genf

Die Taittiriya Upanishad ist ein Abschnitt der Krishna Yajurveda. Die Yajurveda ist das Veda, das sich mit der Mentalebene und dem Schöpfungsplan beschäftigt. Die Taittiriya Upanishad erklärt fünf Aspekte der Schöpfung: das Universum, Licht, Weisheit, Nachkommenschaft und die Seele. Ein jeder dieser Aspekte besteht aus einer grundlegenden Polarität, einer Verbindung zwischen dem Gegensatzpaar und einer vereinigenden Kraft. Im Falle von Weisheit sind zum Beispiel der Lehrer und der Schüler durch Weisheit verbunden und die Kraft, die sie vereint, ist die Lehre. Beim Nachwuchs sind die Mutter und der Vater durch das Kind verbunden und die vereinende Kraft ist die Fortpflanzung. Dr. Anantakrishna wurde von seinem Vater, Dr. Krishnamacharya, in der uralten Weisheit und der Homöopathie und von seinem Großvater, Dr. Anantacharya, in der Ayurveda ausgebildet. Er gründete Swethadweepam, das Zentrum für Spiritualität und Dienst des Meisters E.K. sowie Chinamushidivada, die Unterkunftssiedlung des WTT, (über) Pendurthi, Visakhapatnam 531173, A.P., Indien, Tel./Fax.: +91-891-2748 679, ekdweepam@rediffmail.com.

26. Mai bis 14. Juni 2004 – Reise in die Ukraine

Die Ankh Stiftung lud Rudolf Schneider ein, an der vierten internationalen Konferenz "An der Schwelle einer neuen Welt: gegenwärtige Modelle für Erziehung und Gesundheitsfürsorge" teilzunehmen. Sie fand vom 27.-30. Mai 2004 in Kiew statt und wurde von zwölf Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen veranstaltet. Diese zielen darauf ab, unter-

schiedliche Lebensaspekte der Menschen in Übereinstimmung mit den spirituellen Gesetzen und Prinzipien zu erneuern und zu verbessern. Es waren etwa 300 Personen, einschließlich Heiler, Lehrer, Psychologen, Vertreter der örtlichen Regierung anwesend. Am Abend wurden Zusammenkünfte über die Probleme der Menschheit, die Neue Gruppe der Weltdeiner abgehalten und Informationen über das NGO Komitee über Werte, Spiritualität und globale Belange ausgetauscht. Gruppenmitglieder von verschiedenen ukrainischen Städten nahmen dann an einem Zeltlager in den Krimischen Bergen teil, wo sie meditierten, Ideen über planetarische Synthese und die zehn Saatgruppen austauschten und gemeinsam wandern gingen. Rudolf wurde dann in verschiedene Städte eingeladen: Zaporozhie, Kherson, Odessa. In jeder Stadt gab es Treffen mit örtlichen Behörden, Lehrern und Interviews im lokalen Fernsehen und Radio.

26.-27. Juni 2004 – Internationales Jugendfest "Dialog der Kulturen", Valdai, Nowgoroder Gegend.

Es wurde von der russischen Abteilung der Association of World Education (Gesellschaft für Weltziehung - Moskau), der Gesellschaft der Auslandsstudenten in Moskau, dem Institut für Planetarische Synthese/Genf und der Universität von Familienbeziehungen (Valdai) organisiert. Es gab Sportveranstaltungen, folkloristische Darbietungen und Arbeitsgruppen über: die Rolle von Gefühlen im Erziehungsprozess, persönliche Qualitäten entwickeln, Gesundheit ist eine Lebensqualität, die Kunst, öffentlich zu sprechen, Ton, Farbe und Bewegung um Gesundheit zu schaffen, Seelenökologie, Erziehungssysteme verschiedener Länder. Lida Shkorkina nahm für das AWE und das IPS daran teil.

GRUPPENKONTAKTE UND – AKTIVITÄTEN

20. Januar 2004 – "Die Schweiz nach den Bundeswahlen; die Welt nach dem Krieg im Irak", Gespräch mit Cornelio Sommaruga, Präsident von *Caux - Initiativen der Veränderung* (<http://www.iofc.org>). Der vollständige Text seiner Rede ist unter <http://www.initiativesofchange.org> zu finden.

30. Januar 2004 – Diskussion über "Menschenrechte und die Rolle der Frau", unter dem Vorsitz von Bertrand Ramcharan, amtierender Hochkommissar der Vereinten Nationen für Menschenrechte, als Teil des Gedankenaustausches "Der Dialog der Kulturen und dessen Beitrag zum Frieden", organisiert von dem Centre européen de la culture, P.O.Box 81, CH-1216 Cointin/Geneva.

4. Februar 2004 – Gründung der Gesellschaft "Weisheit bei der Arbeit", Genf. "Weisheit bei der Arbeit" ist eine Gesellschaft, die darauf hinarbeitet, die Ideale, welche die UN-Charta und die Universale Erklärung der Menschenrechte mit Leben erfüllen, neu zu beleben und zu erhalten. Als solche unterstützt sie Berufstätige in und um das UN-System, welche die Bedeutung dieser Werte bei ihrer Arbeit verwirklichen und an ihrem Arbeitsplatz erforschen. Die Sekretärin der Gesellschaft ist Ms. Alisa Clarke, E-Mail: aclarke@ohchr.org.

5. März 2004 – INWO Treff, Genf

"Die INWO (Internationale Vereinigung für natürliche Wirtschaftsordnung) bekennt sich zum Weg der Evolution. Die vertretenen Ideen basieren auf den Erkenntnissen des deutsch-argentinischen Wirtschafts- und Sozialreformers Silvio Gesell (1862-1930), dessen Hauptwerk "Die natürliche Wirtschaftsordnung" im Jahre 1916 erschienen ist. In den letzten Jahren wurden seine Ideen durch den Wirtschaftsanalytiker Helmut Creutz, den Rechtsphilosophen Prof. Dieter Suhr, die Architektin und Ökologin Prof. Margrit Kennedy u.a. weiter entwickelt und unserer heutigen wirtschaftlichen Situation angepasst. Die Vision einer nachkapitalistischen Wirtschaftsordnung ist heute aktueller denn je. Rudolf Schneider nahm das erste Mal teil an einem Treffen von INWO. Projekte für das kommende Jahr wurden diskutiert. Kontaktadressen: INWO, Postfach, CH-5001 Aarau, Schweiz, Tel.: +41-(0)64-24.17.30, INWO Deutschland, Max-Bock-Str. 55, D-60320 Frankfurt 1, INWO Österreich, Staudingergasse 11/12-14, A-1200 Wien.

20. März 2004 – Konferenz über “Welche Zukunft für unsere Welt” mit Heide Groll, in Musièges, Frankreich, organisiert von Partage International (International Teilen) (<http://www.partageinternational.ch>).

3.-4. April Mind-AtOMix-Winwin Seminar, Luzern, Schweiz, ermöglicht von Dr. R. Matheis und organisiert von der Stiftung Einheit allen Lebens. Eine Strategie für Erfolg im Leben wird in sieben Schritten entwickelt. Sie führt zu einem strategischen Durchbruch in eine neue Gewinn- & Sinn-Wirtschaft und eine soziale Ära. Information: Dr. R. Matheis, Buobenmatt 1, CH-6003 Luzern, Tel: +41-41-2104251 E-Mail: info@Mindatomics.com.

1. – 6. Mai 2004 Klausurtagung der World Service Intergroup (<http://www.synthesis.tc>), Brasilia, Brasilien, über die Absicht, “eine konzentrierte, bewusste und wohlüberlegte Intergruppen-Bemühung zu entwickeln, um besonders bei dem Hervortreten der Hierarchie und der Wiederkunft des Christus zu helfen.” Siebzig Vertreter von 27 Gruppen der zeitlosen Weisheit aus 13 Ländern nahmen an Gruppenmeditationen und Erfahrungsaustausch teil. Wir wurden von Frei Betto empfangen, dem Berater von Präsident Lula und der Verantwortliche für das Null-Hunger-Projekt informiert, das zum Ziel hat, den Hunger in allen Aspekten zu beseitigen. Obwohl das Projekt in Brasilien eingeführt wurde, ist es wert, im Hinblick auf seine Anwendung in der ganzen Welt studiert zu werden. Weitere Information findet sich auf der Webseite <http://www.fomezero.org.br> (in Portugiesisch) und <http://www.nourishnewbrazil.org> (in Englisch).

26. Juni 2004 Jahresgeneralversammlung des Alcor Institutes (5 chemin Pré-de-Lug, CH-1258 Cerroux/Genf, Schweiz und B.P. 50182, F-63174 Aubière Cédex, Frankreich, E-Mail: institut.alcor@free.fr, <http://institut.alcor@free.fr>), Genf. Am darauf folgenden Tag nahm Rudolf Schneider an einem Treffen des Förderkomitees des Alcor Institutes teil.

MITARBEIT IN KOMITEES VON NROS

Treffen am 15. Januar 2004 des Komitees über Spiritualität, Werte und globale Belange in Genf. Kontaktadresse des Sekretariats in Genf: info@spiritualcaucus.org, Tel: +41-22-738.28.88, Fax: +41-22-738.28.89. In New York: Diane Williams, Temple of Understanding, CSVGC, 720 Fifth Avenue, 16th, New York, NY 10019, E-Mail: dmbwilliams2000@yahoo.com.

Zusammenkünfte des Komitees über Religions- und Glaubensfreiheit am 10. Februar und am 12. März 2004. Das Kontakt E-Mail für das Sekretariat des Komitees lautet: echappee@bluewin.ch.

NRO Forum über Gesundheit der Conference of nongovernmental organizations in consultative relationship with the United Nations (NRO Konferenz in beratender Beziehung mit den Vereinten Nationen - CONGO) in Genf. Am 29. Januar, Begegnung über “Die spirituelle Dimension der Gesundheit”. Am 26. Februar, Gespräch über “Verbesserung der Untersuchungen von HIV und Beratungen darüber als globale Antwort auf HIV/AIDS” mit Dr. David Miller.

14. April 2004: Diskussionsrunde des Sonderkomitees der NROs über Menschenrechte und dem Internationalen Rat jüdischer Frauen über “Erziehung um des Friedens Willen” mit Ms Adina Shapiro und Dr. Ghassan Abdullah, stellvertretender Direktor der Gesellschaft für Kinder des Mittleren Ostens.

Die CONGO hielt am 15. April 2004 eine Generalbesprechung für die NROs über “Regionale Entwicklungen – Peking +10” in Genf ab.

TEILNAHME AN TREFFEN BEI DEN VEREINTEN NATIONEN

6. Februar 2004 – “Die Wirklichkeiten des PRSP-Prozesses: Die Erfahrung von vier Ländern”. Seminar der Weltbank in Genf. Die “Strategiepapiere zur Verminderung von Armut” ist der Name einer Strategie, die von der Weltbank entwickelt wurde, um die Armut zu bekämpfen. Sie wird in verschiedenen Ländern angewendet, einschließlich Bosnien-Herzegowina, Burkina Faso, Honduras und Uganda. Die Arbeitsweise in diesen Ländern wurde während dem Seminar vorgestellt.

30. März 2004 – Anlässlich der 60. Sitzung der Kommission der Menschenrechte, hielt der Informationsdienst des Büros der Vereinten Nationen Lagebesprechungen mit Ms. Yakin Ertürk ab, der Sonderberichterstatterin über Gewalt an Frauen, mit Ms Gabriela Rodriguez Pizarro, der Sonderberichterstatterin über die Menschenrechte von Migranten, und mit Mr. Rodolfo Stavenhagen, Sonderberichterstatter über die Situation von Menschenrechten und grundlegenden Freiheiten der Eingeborenen.

BEILAGEN

**Einladung zur IPS-Generalversammlung 2005
Die Drei Synthesen, von G. Naumov
Antwortschein
Weltfeiertage 2005**

Drei Synthesen des Raumes (Weltsicht in V.I.Vernadskys Lehre) G. Naumov, Moskau

Aus geologischer Sicht gab es bisher keine klare Vorstellung in der Wissenschaft darüber, dass das Phänomen Leben und das Phänomen der anorganischen Natur Manifestationen eines integralen Prozesses sind. V. I. Vernadsky

In der ganzen Welt wurde Vernadskys Lehre, worüber am Ende des 20. Jahrhunderts ein großes Interesse aufkam, lange Zeit eher als theoretisch betrachtet. Erst jetzt beginnen wir, die praktische Bedeutung seiner Ideen zu verstehen. Es handelt sich nicht nur um ein jahrhundertaltes Experiment. Es ist eine neue Annäherung an die Einheit von drei Quellen unseres Planeten: anorganisch, lebendig und sozial. In diesem Zusammenhang spricht Vernadsky über die drei "Synthesen des Raumes".

Es ist interessant zu bemerken, dass zur Zeit Vernadskys Synthese als ein Weg betrachtet wurde, ein Objekt in seiner Integrität, in Einheit und im Zusammenhang all seiner Elemente zu erforschen. Heute benutzen wir gewöhnlich das Wort "Modell". Mit Raum meinte er die gesamte Natur in ihrer Einheit, die Menschen miteinbezogen, und nicht etwas, was außerhalb unseres Planeten ist. Wenn wir heute über solche Modelle sprechen, gebrauchen wir das Wort "Weltbild".

Vernadsky beschrieb die ersten beiden Synthesen in seinen "Krimischen Artikeln": "Man kann zwei Synthesen in der Vorstellung eines Menschen über den Raum erkennen. Sie sind ziemlich verschieden und in unterschiedlichen Entwicklungsstadien und sie sind kaum miteinander vereinbar." [i]

1. Die erste Synthese ist "die Synthese der abstrakten Idee eines Physikers oder Mechanikers, in der es keine Vorstellung von Energie, Äther, Elektronen, Quanten, Kraftlinien oder Wirbeln gibt. Diese Welt des Raumes gibt uns nüchtern einen völlig fremden Eindruck, der uns nicht berührt und stellt offensichtlich ein Schema dar, das weit von der Wirklichkeit entfernt ist. Solch abstrakte Vorstellungen bilden einen praktischen Typ wissenschaftlicher Arbeit, einen Teil des wissenschaftlichen Weltbildes, das aber nicht völlig erfasst wird."

2. "Zusammen mit dieser physikalischen Sicht des Raumes gibt es eine andere Vorstellung, ein naturalistischer Begriff, der keine Auflösung in geometrische Formen hat, der eher komplex, jedoch realistischer und uns vertrauter ist, und der eng nicht mit dem gesamten Raum, aber mit seinem Teil – unserem Planeten – verbunden ist. Jeder Naturalist, der die beschreibende Wissenschaft studiert, hat diese Vorstellung von der Umwelt. Diese Idee schließt ein neues Element ein, ein Element von Leben, welches in der Kosmogonie, der theoretischen Physik oder Mechanik fehlt."

"Neben lebenden und anorganischen natürlichen Körpern in der Biosphäre spielen heterogene (ungleichartige) Naturkörper wie Böden, Schlick, Oberflächenwasser, die Biosphäre selbst... eine große Rolle. Sie bestehen aus lebenden und anorganischen Naturkörpern, die zur gleichen Zeit existieren, wobei sie vielschichtige normale anorganisch-lebendige Strukturen schaffen. Ich bezeichne sie als *bio-anorganische* Naturkörper. Die *Biosphäre* selbst ist ein komplexer planetarischer bio-anorganischer Naturkörper". [ii].

3. Die dritte Synthese wird gründlich in Vernadskys Werk "Der wissenschaftliche Gedanke als ein planetarisches Phänomen" beschrieben.

"Der Vorgang der Evolution hat eine besondere geologische Bedeutung, weil er eine neue geologische Kraft hervorgebracht hat – *den wissenschaftlichen Gedanken der sozialen Menschheit*. Wir sind gerade in der Zeit, in der diese Kraft in die geologische Geschichte des Planeten eintritt. Während der vergangenen tausend Jahre wurde der intensive Einfluss einer besonderen lebenden Substanz – die zivilisierte Menschheit – auf die Biosphäre beobachtet. Unter dem Einfluss von wissenschaftlichen Gedanken und menschlicher Bemühung, tritt die

Biosphäre in einen neuen Zustand ein, in die der *Noosphäre*...

Man kann sehen, wie schroff sich die Biosphäre verändert hat. Die Veränderung, die durch den wissenschaftlichen Gedanken und die menschlichen Bemühungen verursacht wurden, ist kein zufälliges Phänomen, das vom menschlichen Willen abhängt. Sie ist ein *natürlicher Vorgang* mit tiefen Wurzeln und es ist vom Evolutionsprozess während hunderter und Millionen Jahren vorbereitet.

Der Mensch muss verstehen, nicht vom philosophischen oder religiösen, sondern vom wissenschaftlichen Standpunkt aus, dass er/sie *kein zufälliges* Naturphänomen ist, das fähig ist, frei und unabhängig von der Umwelt (der Biosphäre oder der Noosphäre) zu handeln. Er/sie ist Teil des großen Naturvorganges, der seit mindestens zwei Milliarden Jahren vor sich geht.

Heutzutage hört man im Zusammenhang mit dem sich entfaltenden wissenschaftlichen Gedanken über den kommenden Barbarismus, dem Zusammenbruch der Zivilisation, der Selbstzerstörung der Menschheit. Ich halte diese Gedanken und Vermutungen für das Ergebnis einer ungenügend tiefen Einsicht in die Umwelt. Der wissenschaftliche Gedanke ist noch nicht in das Leben eingedrungen; wir sind immer noch unter dem außerordentlichen Einfluss von philosophischen und religiösen Ideen, die nicht den wirklichen modernen Kenntnissen entsprechen.

Wissenschaftliche Kenntnis, als eine geologische Kraft, welche die Noosphäre schafft, kann nicht zu Ergebnissen führen, die nicht mit dem geologischen Prozess übereinstimmen, durch den sie geschaffen wurde. Sie ist kein zufälliges Phänomen, sie hat tiefe Wurzeln" [iii].

Vernadskys Grundgedanken, die er während seines Lebens entwickelt hat, sind in diesen langen Zitaten konzentriert. Dieses Wissen öffnet die Wege, um viele schwerwiegende Probleme zu lösen, einschließlich dem Problem der "*stabilen Entwicklung von Zivilisationen*". Dieses Wissen ist die einzige Form von Reichtum, die sich in dem Maße vervielfacht, je mehr man sie nutzt.

Schließlich hängt die weitere Entwicklung der Zivilisation von der allgemeinen *Kultur* und *Erziehung* der Menschen, der Fähigkeit der Gesellschaft, die kreativen Anlagen ihrer Bürger zu entfalten, ab. Nur in diesem Falle könnte es möglich sein, die wichtige Schlussfolgerung des Bildes der Noosphäre zu verstehen: *die Zukunft der Menschheit als Teil des vereinten Systems der Biosphäre hängt davon ab, ob die Menschheit ihre Verbindung mit der Natur (Gott, Höheres Bewusstsein) versteht und die Verantwortung übernimmt, nicht nur für die Entwicklung der Gesellschaft (wonach alle Utopisten streben), sondern für die Biosphäre als Ganzes.*

[i] **Archive der Russischen Akademie der Wissenschaften, Band 518, Art. 1, "Crimea Articles", S. 81-86.** [ii] **V.I. Vernadsky. "Scientific Thought as a Planetary Phenomenon". M. Nauka, 1977, S. 17** [iii] **siehe oben, S. 19**